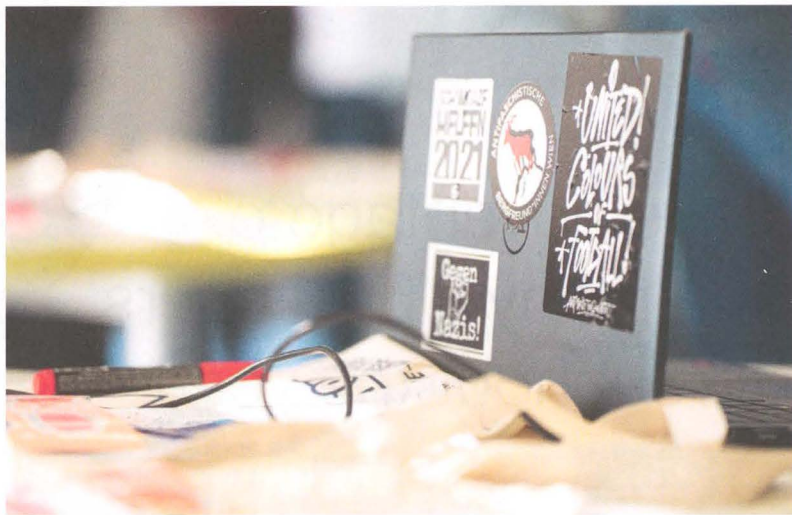


LERNEN, MIT KI ZU LERNEN

Wie können Studierende künstliche Intelligenz so nutzen, dass Lernen motivierender, fairer und kreativer wird? Diese Frage stand im Zentrum des Unite!-Projekts EmpowerAI, das 2025 an drei europäischen Universitäten umgesetzt wurde – darunter auch an der TU Graz.

Von einer Idee zur internationalen Workshop-Reihe
Das Projekt entstand beim Unite! Seed Fund Ideathon 2024 in Graz, wo Studierende aus drei Ländern eine gemeinsame Idee entwickelten: Lernende sollten nicht nur KI verwenden, sondern lernen, mit KI zu lernen.

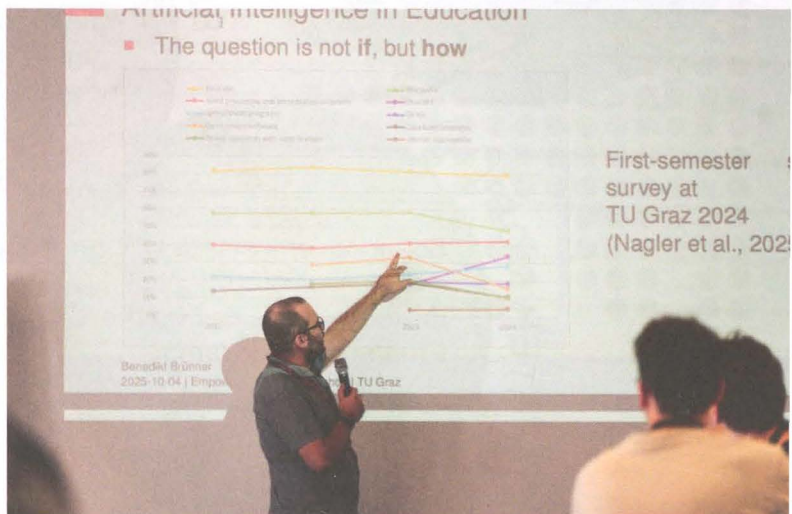
Daraus wurde ein gefördertes Projekt, koordiniert von Yuchen Fan (Polito) mit Unterstützung von Silvia Gomez und Daniel Cabrerizo (UPC) sowie der TU Graz. Im Laufe des Jahres fanden drei Workshops statt: in Turin, in Graz und in Barcelona. Alle verfolgten denselben Ansatz: einen zugänglichen, reflexiven und inklusiven Einstieg in das Lernen mit KI.



EMPOWERAI AN DER TU GRAZ

Der Grazer Workshop am 4. Oktober 2025 brachte rund 20 Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen. Eröffnete wurde mit einer Keynote von Benedikt Brünner zu aktuellen Entwicklungen rund um KI und Bildung. Anschließend arbeiteten die Teilnehmenden in drei praxisorientierten Sessions zu Prompting, ethischen Fragen und digitaler Organisation.

Eine der stärksten Rückmeldungen: Viele Studierende hatten KI zwar bereits im Studienalltag genutzt – meist für Recherchen oder Schreibaufgaben –, aber kaum für kreativen und experimentellen Lernformen.



Kreativität als Zugang: Die Prompt-Stand-up-Übung
Besonders prägend war die Übung Prompt Stand-up. Die Teilnehmenden sollten KI mit ungewohnten, humorvollen Aufgaben herausfordern. Beliebt waren etwa:

- „Explain quantum physics as if Gordon Ramsay was yelling in the kitchen.“
- „Explain the French Revolution as a football commentary.“
- „Explain programming loops as a Harry Potter spell.“

Der Raum reagierte mit Lachen und gleichzeitig mit Überraschung. Für die Mehrheit war es das erste Mal, KI bewusst kreativ einzusetzen. Dieser spielerische Zugang senkte die Hemmschwelle deutlich: Für Anfängerinnen wurde das Ausprobieren einfacher, und erfahrene Nutzer*innen lösten sich aus ihren gewohnten Mustern.

Die Übung machte sichtbar, wie Kreativität beim Prompting Lernprozesse auflockern, motivieren und zugänglicher machen kann.

Vorläufige Ergebnisse: Mehr Sicherheit, mehr Neugier
Nach der Workshop-Reihe wurden an allen drei Standorten Post-Surveys durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen:

- 75 % fühlten sich sicherer im KI-gestützten Schreiben.
- 69 % gaben an, Prompts deutlich effektiver formulieren zu können.
- 81 % lobten das inklusive Tempo und die Zugänglichkeit des Workshops.
- 75 % beschrieben ihre Stimmung nach dem Workshop als „inspired“ oder „curious“.

Diese Rückmeldungen deuten darauf hin, dass niedrigschwellige, praxisorientierte Formate dazu beitragen können, Vertrauen in den eigenen Umgang mit KI aufzubauen.



Autor*innen-Info

Samuel Grausgruber studiert Informatik und Sport auf Lehramt an der TU Graz. Er beschäftigt sich im Rahmen seiner Masterarbeit mit KI-gestütztem Lernen, Gamification und digitaler Bildung.

Algorithmic Efficacy als Framework

Das Projekt setzt auf ein Konzept namens Algorithmic Efficacy – die Kombination aus Fähigkeiten und Selbstvertrauen, KI sinnvoll für eigene Lernziele einzusetzen.

Der Workshop war nach den Prinzipien von Universal Design for Learning (UDL) gestaltet: mit klaren Strukturen, mehreren Zugangswegen und Übungen, die für verschiedene Vorkenntnisse geeignet sind.

Gerade dieser inklusive Zugang wurde besonders positiv bewertet. Er zeigte, dass es für Lernende nicht nur wichtig ist, wie man KI nutzt, sondern auch, sich beim Experimentieren sicher und unterstützt zu fühlen.

Ausblick

Die Ergebnisse des EmpowerAI-Projekts werden derzeit zu einem gemeinsamen Bericht zusammengeführt. Parallel arbeitet Samuel Grausgruber mit seiner Masterarbeit an NextQuest, um einen spielerischen KI-Tutor für Schüler*innen zu entwickeln. Auch hier steht im Vordergrund, wie KI Lernprozesse zugänglicher und motivierender sein können. Mehr Informationen: www.nextquest.net

EmpowerAI zeigt, dass das Lernen mit KI nicht nur aus technischen Fähigkeiten besteht, sondern vor allem aus Neugier, Offenheit und der Bereitschaft, neue Zugänge zum eigenen Lernen auszuprobieren.